

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

215 (14.9.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 12 Pfg., Kellamezeile 30 Pfg.

Nr. 215.

Samstag, den 14. September 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

15. September 1917.

Bei St. Julien englischer Teilangriff. — Höhe-
mäßig des Chaumewaldes von Deutschen erstickt.

16. September 1917.

Rußland zur Republik erklärt. — An der Straße
Menin—Oporn und südöstlich Arras englische Angriffe
zusammengebrochen. — Italienische Offensive auf der
Hochfläche von Bainsizza.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 13. Sept., abends. (Amtl.)

An den Kampffronten ein ruhiger Tag.
Auch zwischen Maas und Mosel hat
der Feind seine Angriffe bisher nicht erneuert.

Rußland.

Zürich, 13. Sept. Die „Times“ berichtet:
Die Entente-Regierungen wollen nunmehr eine
Kriegserklärung an Rußland richten.
Der Sturz der Bolschewiki und ihre Bestrafung
werde der Zweck des Handelns der Alliierten
sein.

W.T.B. London, 13. Sept. (Nichtamtl.)
Neuermeldung. Zeitungsmeldungen aus Kopen-
hagen besagen, daß dort über Helfingsfors ein
Gericht gedungen sei, Petersburg sei
von den Gegenrevolutionären ge-
nommen worden.

U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 14. Sept. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet um England wurden
von unseren U-Booten 9000 B.R.T. versenkt.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Von der Schweizerischen Grenze,
13. Sept. Die Züricher Morgenzeitung erfährt
von besonderer Seite aus dem Haag: Größtes
Aufsehen ruft eine Londoner Meldung in hie-
rigen neutralen Kreisen hervor, in der in ein-
wandfreier Weise von englischer diplomatischer
Seite, allerdings unbeabsichtigt, ein Beweis

für die Friedensliebe des Deutschen
Kaisers und gegen die berühmten Schlag-
worte von deutscher Eroberungssucht, Imperia-
lismus usw. erbracht wird. Aus der De-
pesche geht hervor, daß schon im September
1916 Kaiser Wilhelm dem Blutvergießen
ein Ende bereiten wollte, daß aber dieser
Friedenswille an der Haltung des ermordeten
Zaren und seiner Bundesgenossen scheiterte.

Hierfür tritt jetzt ein sicherlich der Freund-
schaft der Mittelmächte unverdächtigter Zeuge
auf, nämlich Sir Buchanan, der frühere
englische Botschafter am Zarenhofe, der vor
einigen Tagen bei einem Mittagmahl im
britisch-russischen Klub in London erklärte:
Der letzte Zar war immer ein treuer Freund
und loyaler Mitarbeiter von England. Ich weiß
als eine Tatsache, daß, als im Sommer 1916
ein Versuch durch den Deutschen Kaiser ge-
macht wurde, ihn durch Argumente, die auf
die wechselseitigen dynastischen Interessen ba-
fierten, zu einem Frieden „zu verführen“, Zar
Nikolaus kategorisch das Ansuchen ablehnte.

Das Züricher Blatt bemerkt hierzu, es
wäre nun interessant, von Sir Buchanan etwas
Genaueres über diese Argumente zu erfahren.
Der Zar blieb 1918 „standhaft“ und deshalb
stehen wir jetzt, Ende 1918, noch mitten im
blutigsten Kriegselend.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Sept. Ein 17jähr.
Dreher hat sich in seiner elterlichen Wohnung
durch einen Revolveranschlag getötet. — Die
Polizei verhaftete hier einen 50jähr. Metzger
wegen Geheimtötung und Schleichhandels
mit Großvieh.

* Durlach, 14. Sept. Kriegsfreiwilliger
Untersoffizier Emil Schiff (Sohn des Gen-
darmerie-Oberwachtmeisters Schiff hier) erhielt
die Badische silb. Verdienstmedaille.

in der Zwischenzeit zur Erkenntnis ge-
kommen, daß ich Dir das gegebene Wort nicht
halten kann, und muß Dich daher bitten, es
mir zurückzugeben. Verzeih mir, Dieter,
aber ich kann nun einmal nicht in ärmlichen
Verhältnissen leben, das Elend einer armen
Offiziersfrau teilen. Das habe ich zur Ge-
nüge in meinem Elternhaus kennen gelernt,
und ich sage Dir: Es ist entsetzlich. Wir
beide würden darin unglücklich werden, und
unsere Liebe würde zum Schornstein hinaus-
fliegen, wenn wir uns Entbehrungen auf-
erlegen sollten. Ich bin für Reichtum und
Wohlfühlen geschaffen und kann nur darin ge-
deihen. — Lange und schwer habe ich mit
mir gekämpft, und mein Herz blutet mir,
daß ich Dich aufgeben muß, aber, glaube mir,
es ist zu unserer beider Besten. Du wirst es
verwinden, wie ich es zu verwinden streben
werde. Fürne mir nicht, Liebster, und be-
währe mir einen Teil Deiner Liebe, trotzdem
ich Dir dies anzutun gezwungen bin, so wie
ich nie aufhören werde, Dich zu lieben, was
auch kommen möge. Und kraft dieser Liebe
bitte und beschwöre ich Dich: Geirate nicht
sie, die uns um unser Glück brachte, denn ob
gewollt oder ungewollt — sie allein trägt
die Schuld, daß wir uns jetzt trennen müssen,
und deshalb — hasse ich sie. Jede andere

— Residenz-Theater zum Grünen
Hof in Durlach. Nächstehendes ist das Pro-
gramm für Sonntag, den 15. September:
„Der weiße Schrecken“, Schauspiel in 4 Akten.
„Ein Jagdausflug nach Berlin“, Lustspiel in
3 Akten mit Paul Teddy Heidemann, Käthe
Dorsch, Rudi Richter und Hanna Brinkmann.
Herr Albert Paulig zeigt glänzenden Humor
in der Komödie „Bravo Albert“. In der
Nachmittagsvorstellung für Kinder gelangt die
alttägliche Legende „Die Erkenntnis“ zur Vor-
führung.

△ Pforzheim, 14. Sept. Ein toll-
wütiger Hund biß in Mergentheim sieben
Personen. Alle haben sich zur Behandlung
in das Pasteur-Institut nach Berlin begeben.

▲ Ueberlingen, 14. Sept. In der
Umgebung von Ueberlingen wurden von
fremden Hamstern für einen Schinken
200 Mk. und für ein fettes Schwein 2000
Mk. geboten. — Durch die Niederlassung von
Fremden hat Ueberlingen im letzten Jahr
einen Zuwachs an Steuerkapital von
5 Millionen Mark aufzuweisen.

▲ Salem bei Ueberlingen, 13. Sept.
Die Geheimtöterei blüht besonders
im Salemtal. Auf dem Friedinger Bahnhof
wurde ein in zwei Kisten verpacktes geschlach-
tetes Kalb und auf dem Salemer Bahnhof
gleichfalls das Fleisch eines heimlich geschlach-
teten Kalbes beschlagnahmt.

— Höchstpreise für Herbstobst. Die
Bad. Obstversorgung hat nach Beratung in
der Preis-Kommission folgende Kleinhandels-
preise mit sofortiger Wirkung festgesetzt: Birnen
und Äpfel: Gruppe Tafelobst 50 Pfg. für
das Pfd., Gruppe Wirtschaftsobst 25 Pfg. für
das Pfd. Nicht unter diese Höchstpreisfest-
setzungen fällt das Edelobst, das aber nur an
die Geschäftsstelle der Bad. Obstversorgung
abgegeben werden darf. Für Zwetschen ist
der Kleinhandelspreis (bei einem Erzeuger-
preis von 20 Pfg.) auf 30 Pfg. und für ba-

konnte ich an Deiner Seite wissen, nur sie
nicht.

In Ewigkeit
Deine Mira.
Das war kein Traum — das war grau-
same Wahrheit, die jene Zeilen enthielten,
und sie rüttelten ihn jetzt wach aus seiner
Lethargie. Handeln mußte er — noch war sie
ihm vielleicht nicht verloren. Auge in Auge
wollte er ihr gegenüberstehen und sie zurück-
zwingen mit seiner Liebe. Er konnte sie ja
nicht lassen, nicht aufgeben.

Aber wo fand, wo erreichte er sie?
Wie ein Sturzbad ging diese Frage auf
ihn nieder. Wochenlang konnte er von einem
Ort zum andern hasten, ohne sie zu finden,
und dann konnte es vielleicht zu spät sein.

Eine jähe Verzweiflung packte ihn, und
dann griff er zum einzigen Ausweg, der ihm
blieb: Er schrie an sie. Worte voll heißer,
beschwörender Liebe bedeckten das Papier:
„Tu mir das nicht an, Mira, bleibe mir treu.
Unsere Liebe wird uns reich machen, und Du
sollst keine Entbehrungen an meiner Seite
kennen lernen — ich schwöre es Dir.“

Auf diesen Brief folgte wieder eine lange
Zeit des Wartens, Hoffens und Zweifelns.

(Fortsetzung folgt.)

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Dorschart.

(Fortsetzung.)

Erst am nächsten Morgen traf die Antwort
ein, und sie war eben so niederschmetternd wie
geheimnisvoll und rätselhaft:

„Warte Brief ab — Mira.“

Nun war er von neuem auf die Folter ge-
spannt. Schlaflos verbrachte er die Nächte.
Erst am fünften Tag hielt er die ersehnte
Nachricht in den Händen.

Er öffnete und las. Vor seinen Augen
flimmerte es; er konnte die Buchstaben nicht
entziffern, den Sinn nicht begreifen. Und als
er endlich doch begriff, lief ein tiefes Er-
schrecken durch seinen Körper, und mit einem
dumpfen Stöhnen brach er zusammen. Zu
jäh und zerschmetternd war der Absturz. Als
er zum Bewußtsein erwachte, schrie er vor
Schmerz laut auf. Nein, das konnte ja nicht
sein, das war unmöglich, ein böser Traum,
nichts weiter! Und wieder griff er zum
Brief, der ihm wie Feuer in der Hand brannte:
„Lieber Dieter!

Du hast es gewollt. Deine Ungeduld hat
etwas in mir gezeitigt, was sonst noch in
weitem Felde lag. Erschrick nicht. Ich bin

bische Tafelzweischgen (gepflichte Ware) der Erzeugerpreis auf 35 Pfg. und der Kleinhandelspreis auf 50 Pfg. für das Pfd. festgesetzt worden. Für Quitten beträgt der Erzeugerpreis 35 Pfg., der Kleinhandelspreis 50 Pfg. für das Pfd.

Schluss der Sommerzeit. Es wird amtlich daran erinnert, daß laut Bundesratsbeschluss von 7. März d. J. die diesjährige Sommerzeit am 16. September also am nächsten Montag vormittags 3 Uhr endet. Die öffentlichen Uhren sind demgemäß am 16. September vormittags 3 Uhr auf 2 Uhr zurückzustellen.

Annahmesperre von Gütern. Ab Montag, den 16. September d. J., bis auf weiteres, wird die Annahme von Erzeugnissen, beschleunigtem Güter-, Sil- und Frachtgut auf bestimmte Güterarten beschränkt. Nähere Auskunft erteilen die Stationen und die Handelskammern.

Festsetzung der Weinpreise für das Jahr 1918. In einer bei der Badischen Landwirtschaftskammer am 6. September abgehaltenen Besprechung über die Festsetzung von Weinhöchstpreisen wurde allgemein zum Ausdruck gebracht, daß die für das Jahr 1917/18 erfolgte einseitige Festsetzung von Höchstpreisen für Baden (Erzeugerpreise) eine große Verachtigung der Badischen Erzeuger zur Folge gehabt habe, ohne daß die badischen Verbraucher einen Nutzen davon gehabt hätten. Der Wein habe im glanzvollen Aussehen in Baden bis jetzt nicht weniger gekostet als in den anderen Bundesstaaten, in denen keine Höchstpreise festgesetzt worden seien. Auch heute sei der Wein im Aussehen ebenso teuer in Baden wie anderwärts. Die einseitige Maßregel habe also nur den Winzer getroffen und die Ausfuhr des Weines nach den anderen Bundesstaaten, in denen die Erzeugerpreise erheblich höher seien, begünstigt. Die Landwirtschaftskammer richtete deshalb zufolge der Ansprache ein dringliches Ersuchen an die maßgebenden Behörden, die Höchstpreise nicht einseitig für Baden und für den Erzeuger festzusetzen. Sie verkenne nicht, daß den steigenden Weinpreisen Einkhalt geboten werden müsse; daraufhin gerichtete Maßregeln dürfen aber nicht für Baden oder einzelne Bundesstaaten allein, sie müßten vielmehr für das ganze Deutsche Reich einheitlich getroffen werden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Prinz Abdul Rahim, der Führer der zur Rotifizierung der Thronbesteigung des Sultans Mehmed VI. in Deutschland weilenden Kommission, der außerdem noch der bekannte frühere Großvezir Tewfik Pascha, der türkische Militärbevollmächtigte, General Zekki Pascha und der Schwiegerohn des Sultans Ismael Hakkı Pascha angehören, ist heute mit seinen Begleitern vom Kaiser im Großen Hauptquartier in längerer Audienz empfangen worden und hat dem Kaiser ein längeres Handschreiben des Sultans überreicht.

W.T.B. Berlin, 14. Sept. (Nichtamtlich.) Bei den gestrigen Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses der Mehrheitsparteien des Reichstages wurden im Zusammenhang mit der Besprechung der einzelnen Fragen Richtlinien für das weitere politische Verhalten der Mehrheitsparteien aufgestellt. Der fortschrittliche Abgeordnete Fischbeck erhielt als Vorsitzender des Ausschusses den Auftrag, dem Reichskanzler mündlichen Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen zu erstatten. Er führte diesen Auftrag bereits aus. Der Reichskanzler Graf Hertling empfing außerdem gestern den Zentrumsabgeordneten Gröber. — Der von der Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten gefasste Beschluss, die sofortige Einberufung des Reichstages zu verlangen, fand in den Kreisen des interfraktionellen Ausschusses keine Unterstützung.

W.T.B. Dessau, 13. Sept. Herzog Eduard von Anhalt ist heute früh 1/6 Uhr im Krankenhaus zu Verchesgaden im Alter von 57 Jahren verschieden.

Dessau, 13. Sept. Die Thronfolge im Herzogtum Anhalt geht auf den 17

Jahre alten Prinz Joachim Ernst, den ältesten Sohn des verstorbenen Herzogs Eduard über. Während der Minderjährigkeit des Herzogs führt Prinz Aribert von Anhalt die Regentschaft.

W.T.B. Berlin, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Ueber die Lage der italienischen Gefangenen in Deutschland heißt es in dem Berichte eines schweizerischen Stabsarztes, es sei seitens der deutschen Behörden alles Erdenkliche geschehen, die Gefangenenlager in jeder Hinsicht hygienisch auszugestalten und die Gefangenen körperlich und geistig gesund zu erhalten. Den großartigen Bemühungen von deutscher Seite sei es tatsächlich gelungen, von der gewaltigen Armees der Kriegsgefangenen aller Nationen ansteckende Krankheiten fernzuhalten. Die Deutschen hätten sogar Schulen für die italienischen Analphabeten eingerichtet.

Holland.

Amsterdam, 13. Sept. Den Blättern wird berichtet, daß der Schnellzug von Apeldoorn, der um 10.10 Uhr vorm. aus der Station Hilversum abfährt, auf der letzten Station vor Amsterdam — Weesp entgleist ist. Nach den letzten Nachrichten sind 40 Tote und 100 bis 150 Verwundete zu beklagen.

W.T.B. Amsterdam, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Das Eisenbahnunglück bei Weesp scheint das schwerste zu sein, das sich in Holland jemals ereignet hat. Es entstand dadurch, daß der verhältnismäßig hohe von den letzten Regengüssen durchweichte Bahndamm vor der Brücke über den Merwedekanal die Last des schweren Zuges nicht auszuhalten vermochte und nachgab. Die Lokomotive des Zuges blieb auf der Brücke stehen. An ihr hing der erste Wagen über den weggesunkenen Teil des Damms. Die dahinter befindlichen 5 Personenwagen und ein Güterwagen sind abgekippt. Militär und eine große Anzahl von Kerlen wurden zur Hilfeleistung aufgeboten. Der Verkehr ist auf der Strecke nach Hilversum völlig unmöglich. Er kann nur über Utrecht aufrecht erhalten werden.

Norwegen.

W.T.B. Christiania, 13. Sept. „Bendgang“ berichtet über die an Umfang zunehmende Ausdehnung der spanischen Grippe in Norwegen, besonders in den Städten Drontheim, Kalesund und Christiania, wo täglich mehrere Todesfälle eintreten. Deshalb seien Schulen, Kirchen, Versammlungsaläle und Lichtspieltheater geschlossen worden. In Kalesund kam am Sonntag ein Fischerboot an, von dessen Mannschaft acht Mann unterwegs an spanischer Grippe gestorben waren.

England.

W.T.B. London, 13. Sept. Aus Manchester wird gemeldet, daß Floyd George an einer Erkrankung mit hohem Fieber erkrankt sei. Infolgedessen werde er vielleicht außerstande sein, allen seinen Verpflichtungen in Lancashire nachkommen zu können.

Amerika.

* Berlin, 14. Sept. Wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus dem Haag mitgeteilt wird, ist der seit langem beabsichtigte Flug von Chicago nach New York mit der sogenannten Freiheitsmaschine mit dreimaligem Aufenthalt ausgeführt worden. Er begann bei strömendem Regen und dauerte 6 Stunden und 40 Min.

Verchiedenes.

— Gefängnis für die Entwendung der ins Haus gebrachten Zeitung. Das Kammergericht in Berlin beschäftigte sich mit einem Rechtsstreit gegen einen gewissen Sch. Als Sch. sich eines Tages eine Tageszeitung aneignete, die in einem Türschloß steckte, wurde er zur Verantwortung gezogen und wegen Diebstahls von der Strafkammer in Berlin zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Gegen seine Verurteilung legte Sch. Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht wies die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück.

— Wo kommt die Butter hin? Der „Schlesischen Zeitung“ wird geschrieben: In einer oberschlesischen Stadt bestehen vielleicht 20–25 geheime Seifenfabriken. Jede bezieht wöchentlich 2–3 Zentner Butter zur Verarbeitung, macht etwa 40–50 Zentner in der Woche oder 200 Zentner im Monat. Also 200 Zentner Butter werden monatlich in einer Stadt zu minderwertiger, ja gesundheitschädlicher Seife verarbeitet. Aber das Geschäft ist gewinnbringend. An dem einen Zentner Butter zu 1500 Mk. werden 5000 Mk. verdient. Das Geschäft lohnt sich, mögen dabei auch Volksernährung und Volksgesundheit in die Brüche gehen.

— Die Hotelbesitzer Sachsens haben als Mindestpreis für Hotelzimmer 2,50 M ohne Frühstück festgesetzt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und von Böhn.

Nordöstlich von Birschote machten wir bei eigener Unternehmung und bei Abwehr eines feindlichen Teilaufgriffes Gefangene.

Am Kanalarbshmitt führten eigene und feindliche Vorstöße zu heftigen Kämpfen bei Muevres und Habrincourt. Teilaufgriffe des Gegners gegen Couzeaucourt, nördlich von Berman und beiderseits der Straße Ham—St. Quentin wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Angriffe, die der Feind am Nachmittag zwischen Ailette und Aisne nach starker Feuerbereitung führte, scheiterten vor unsern Linien. Ostpreussische Regimenter schlugen am Abend erneute Angriffe ab. Artillerietätigkeit zwischen Aisne und Belle.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Südlich von Dvnes und an der Straße Verdun—Etain wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. An der Kampffront zwischen Cote Vorraine und der Mosel verlief der Tag bei mäßiger Gesehäftstätigkeit. Der Feind hat seine Angriffe gestern nicht fortgesetzt. Deutlich von Combres und nordwestlich von Thiaucourt führte er gegen unsere neuen Linien vor. Artilleriekämpfe östlich von Thiaucourt.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 14. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 64 Käuferfischweinen und 226 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 64 Käuferfischweine und 226 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käuferfischweine 340–400 M, für das Paar Ferkelschweine 150–200 M Geschäftsgang gut.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch, den 18. September 1918,

vormittags 9 Uhr, stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung.

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten:

Keine.

B. Verwaltungssachen:

1. Besuch des Franz Jeger in Durlach am Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Roten Löwen dahier.
2. Besuch des Meygers Emil Fritscher in Weingarten um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Lamm in Weingarten.

II. Nicht öffentliche Sitzung.

1. Unterstufung von Familien der in den Heeresdienst eingetretenen Mannschaften.
2. Anträge auf Wochenhilfe während des Krieges.
3. Abhör der Gemeindeparkassenrechnungen Erdzingen für 1915 und Wolfartsweier für 1916.
4. Gebühren der Leichenschauer.

Durlach, den 11. September 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.

Durlach.
Bekanntmachung.

Die Kinder des verstorbenen Schlossers Peter Harbung in Durlach lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Sonntag, den 26. September d. J., vorm. 9 Uhr,
im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Steigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Grb. Nr. 263: 1 ar 16 qm Hofraite und 29 qm Hausgarten, zusammen 1 ar 45 qm im Ortsetter, Pfingstvorstadt. Auf der Hofraite steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und einstöckigem Stallanbau
— Haus Pfingststraße Nr. 65 —
cf. Nr. 267 (Ungeheuer August), af. Nr. 270 (Hartmann Johann Georg Scheute) | Schätzung
10000 Mt. |
| 2. Grb. Nr. 6954: 7 ar 23 qm Acker in der Tafel, cf. Nr. 6953 (Krieger Heinrich), af. Nr. 6955 (Ritter Heinrich) | 588 Mt. |
| 3. Grb. Nr. 6958: 9 ar 77 qm Acker a. d. A., cf. Nr. 6957 (Knecht Maria), af. Nr. 6959 (Meier August) | 778 Mt. |

Durlach, den 12. September 1918.

Groß. Notariat I.

Verlegung der Stunden im Sommer betreffend.

Zur Wiedereinführung der regelmäßigen Zeit werden in der Nacht vom 15 auf 16. d. Mts. alle öffentlichen Uhren um 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt.

Wir richten an die Einwohner unserer Stadt die Aufforderung, ihre eigenen Uhren zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten mit den öffentlichen Uhren rechtzeitig in Einklang zu bringen.

Durlach, den 14. September 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Dr. Biersau.

**Städtischer Verkauf.
Butter**

Montag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St.

Dienstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Wochentag Montag vormittag an den Buchstaben F.

Ausgabe von

Suppenjahren

pro Kopf der Bevölkerung

- 1 Suppenwürfel
- 50 gr Kriegsuppe
- 125 gr Graupen

Verkauf durch die hiesigen Geschäfte nach den Kundenlisten. Familien, die ihre Umschreibung zu einem anderen Geschäft beauftragt haben, holen die Ware bei dem neu gewählten Geschäft. Abgabe der Bezugsscheine an die Geschäfte Montag vormittag im Rathhauseaal und zwar von 8—10 Uhr an die Geschäftsinhaber von A—K, von 11—1 Uhr an diejenigen von L—Z. Kleinverkaufspreis:

- für Suppenwürfel pro Stück 10 Pfg.,
- für Kriegsuppe pro 50 gr 9 Pfg., das Pfund 33 Pfg.
- für Graupen pro 1/4 Pfund 9 Pfg.

Wir haben eine kleine Sendung

Seringe

erhalten, die wir von Montag ab im städt. Verkauf abgeben. Wir können bei der geringen verfügbaren Menge an kleinere Familien nur 1 Stück und an größere nur 2 Stück abgeben. Preis pro Stück 33 Pfg.

Durlach, den 14. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Kartoffelversorgung.

Für die nächste Woche kommen pro Kopf der Bevölkerung 7 Pfund Frühkartoffeln zur Ausgabe. Verkauf in folgender Reihenfolge:

- Montag vormittag an die Buchstaben A C und D.
- Montag nachmittag an den Buchstaben B.
- Dienstag vormittag an die Buchstaben E und F.
- Dienstag nachmittag an den Buchstaben G.
- Mittwoch vormittag an den Buchstaben H.
- Mittwoch nachmittag an den Buchstaben K.

Durlach, den 14. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
Toilette-Seifenfabrik.

**Regelung der Kartoffel-Versorgung im Kommunal-Verband
Durlach-Land.**

Die Kartoffel-Erzeuger haben als **Kartoffel-Selbstversorger** ihren Bedarf aus ihrer Ernte zu decken.

Hierzu dürfen sie verwenden:

- a) zur Ernährung: 1 1/2 Pfund für den Tag und Kopf, auf die Zeit vom 16. September 1918 bis 14. August 1919 = 5 Zentner,
- b) soweit sie auch Getreide-Selbstversorger sind, zur Brotstreckung: wöchentlich 600 Gramm, für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis 14. August 1919 = 0,55 Zentner,
- c) als Saatgut: 40 Zentner für das Hektar Anbaufläche,
- d) als Futter: die Franken und die unter 3,4 Zentimeter kleinen Kartoffel, ferner:
- e) diejenigen Kartoffel, welche der Kommunalverband den Erzeugern zwecks Verarbeitung in der Brennerei etc. belassen hat.

Im Übrigen wird die Ernte zur Sicherung der Ernährung der Bevölkerung sichergestellt.

Der Saatgutverkehr regelt sich nach der Bundesratsverordnung über Saatkartoffel vom 2. September 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1092). Darnach kann Saatgut innerhalb des Kommunalverbands ohne Rücksicht auf bestimmte Fristen an landwirtschaftliche Berufswertungen oder an solche Personen abgesetzt werden, die es selbst zur Aussaat verwenden wollen. Wenn gegen das Saatgut im Austausch andere Kartoffel zurückgegeben werden, so bedarf es keiner Formlichkeiten.

Die Kartoffelversorgungsberechtigten erhalten eine durchschnittliche Wochenkopfmenge von 7 Pfund.

Die Versorgungsberechtigten sind befugt und, falls sie geldlich und räumlich dazu in der Lage sind, verpflichtet, ihren Bedarf an Kartoffeln für die Zeit vom 17. November 1918 ab auf die Dauer von 26 Wochen mit im ganzen — unter Anrechnung des Schwunds — 2 Zentner auf den Kopf durch Bestellung beim Kommunalverband oder durch Bezugsscheine einzudecken.

Anträge auf Bezugsscheine sind vom Versorgungsberechtigten bei seinem Bürgermeisterrat bis spätestens 30. September zu stellen.

Verbrüche, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, sind bei der Druckereigesellschaft Durlach und anderwärts erhältlich. Es empfiehlt sich, daß sich die Bürgermeisterräte die erforderliche Anzahl dieser Verbrüche alsbald beschaffen. Bezugsscheine sind auch erforderlich beim Bezug innerhalb Kommunalverbands und innerhalb Orts.

Besteren Falles sind lediglich die Abschnitte A und B des Bezugsscheines und, sofern die Beförderung nicht innerhalb des geschlossenen Ortes erfolgt, auch der Abschnitt C zu verwenden; die Genehmigung zum Bezug und zur Abgabe ist in diesem Falle von dem Bürgermeisterrat des Wohnortes zu erteilen. Die Genehmigung darf nur verweigert werden, wenn der Antragsteller keine geeigneten Lagerräume besitzt oder vorzeitiger Verbrauch zu befürchten ist.

Für die Zeit bis einschließlich 16. November 1918 erhalten Kartoffelversorgungsrechte auf Antrag ihren Bedarf im Auftrag des Kommunalverbands nur durch die Bürgermeisterräte (Stabsalter). Das Bürgermeisterrat stellt fest, ob im Haushalt des Antragstellers in der Tat keine Vorräte mehr vorhanden sind, und gibt, soweit solche Vorräte nicht vorhanden sind, für jeden Tag bis einschließlich 16. November für den Tag und Kopf ein Pfund Kartoffel aus.

Die hierfür nötigen Kartoffel bestellt das Bürgermeisterrat beim örtlichen Aufkäufer und, falls dieser zur Lieferung außer Standes sein sollte, rechtzeitig beim Kommunalverband, welcher dann seinen Oberaufkäufer mit der Lieferung beauftragt.

Ueber diese Kartoffelausgabe führt das Bürgermeisterrat ein Verzeichnis der Kartoffelempfänger — ähnlich dem Verzeichnis der Brotartenempfänger —, aus welchem für jeden Haushalt ersichtlich sein muß: 1) Vor- und Zunahme des Haushaltsvorstandes, 2) Zahl der Kartoffelempfänger, 3) zuständige Wochenmenge in Pfund, 4) Tag der Kartoffelausgabe, 5) ausgegebene Menge, 6) Tag, bis zu welchem einschließlich die ausgegebene Menge reichen muß.

Soweit Versorgungsrechte nicht in der Lage sind, ihren Bedarf einzudecken, erhalten sie auch über den 16. November hinaus ihre Kartoffel durch das Bürgermeisterrat.

Da wo für diese Kartoffelausgabe eine höhere Zahl Versorgungsberechtigter in Betracht kommen, hat das Bürgermeisterrat Kartoffelarten auszugeben, auf welchen die Wochenbezugsmenge jedes Haushalts eingetragen ist, und gegen welche an den bekannt zu gebenden Kartoffelausgabestellen und -Ausgabestellen die jeweilige Bezugsmenge in Empfang genommen werden kann.

Statt des Verzeichnisses der Kartoffelempfänger wird dann ein Verzeichnis der Kartoffelartenempfänger geführt. Die Form der Karten bleibt den Bürgermeisterräten überlassen. Sie muß die Gewähr dafür bieten, daß ein übermäßiger Bezug nicht möglich ist.

Durlach, den 12. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Dr. Wags

Hoher Feiertage wegen

ist mein Rohprodukten, Holz und Kohlenhandlung

Montag geschlossen.

S. Nachmann, Pfingststraße 28.

Kohlen-Ausgabe.

Montag, den 16. September erhalten die Nummern 1—400
Kohlen und Briketts.

A. Saudor, Pfingststraße 72.

Wir suchen für sofort

einige

Hilfsarbeiterinnen

Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk)
Durlach.

Fräulein

für Fabrikbüro gesucht. Ange-
bote u. Nr. 619 an den Verlag.

Wasserglas zum Konservieren
von Eiern stets frisch bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 15. Sept. 1918:

Der weiße Schrecken

Liebesdrama in 4 Akten
von Rudolf Kury.

Ein Jagdausflug nach Berlin

Öliverfilm. Lustspiel in 3 Akten.

Personen:

Fabrikant Paul Lehmeier
Kline, f. Frau Käthe Dorich
Carl Lehmeier, f. Bruder
Hans Sternberg
Ernst, f. Neffe Rudi Richter
Sylvia, eine Künstlerin
Hanna Brinkman
Dilly, eine Malerin Gerda Benke
Paul Heidemann.

Bravo Albert!

Komödie in 1 Akt.

Für Kinder! Für Kinder!

Die Erkenntnis

Legende in 3 Akten.

Karlsruhe
Daniela Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Hohen Feiertags
wegen Montag, den 16. d. M.
geschlossen.

Das neue Kleid, ein Problem.

Fast will es so scheinen, und doch zeigt das neue Favorit-Moden-Album (Preis M. 1.—) eine Fülle schöner, zeitgemässer, stoffsparender Modelle, die leicht und preiswert nachgeschneidert werden können.

Favorit der beste Schnitt!
Erhältlich bei **H. Holtermann**,
Hauptstr. 50.

Trauerkleider färbt man mit **Holtmanns Kleiderfarbe**, Pak. 40 Pfg.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Nachhilfe.

Neu in das Gymnasium und in die Realschule eintretende Schüler erhalten Nachhilfe oder Ueberwachung der Hausaufgaben von Schülern der ober. Klasse gegen geringe Vergütung. Adressen unter Nr. 623 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Magazin,

möglichst ebener Erde, verschließbar, sucht sofort zu mieten
Weinhandlung Scherer,
Brixenstraße 4.

Sodenthaler Calciumquelle.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

150—180 gebr. Ziegel
(womöglich Falzziegel), auch einige Firzriegel, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 624 an den Verlag

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, für die Blumen Spenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Durlach, den 14. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Krebs Witwe.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Bankdirektor Steinmetz u. Frau.
Durlach, den 14. Sept. 1918.

Ilse Schroedter, Umlandstrasse 10
— ausgebildet am Kölner Konservatorium —
erteilt gewissenhaften

≡ Klavier-Unterricht. ≡

Preis pro Stunde Mk. 2.50.

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61, 2. Stock links.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musk. Diktat, Zusammenpiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musiktheorie etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Unterklassen	} Klavier und Violine	8 Mk.
b. Mittelklassen		10 "
c. Oberklasse		12 "
Sologefang:		
d. Anfangsklasse		15 "
e. Ausbildungsklasse		20 "

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Beginn des neuen Schuljahres 16. September.
Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 11a, Viese-Gisengrein, Scheffelstr. 6, part.

Bekhre mich, den Eingang meiner

Herbst- und Winter- Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

S. Müller, Damenzubeh.

== Lammstraße 17. ==

Pelze werden fachmännisch angefertigt und modernisiert.

Umpressen und Färben getragener Hüte nach neuesten Formen.

Möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer

sofort oder 1. Okt. zu vermieten
Weiberstr. 10, 2. St. r.

Zwei Acker

zu verkaufen oder zu verpachten.
In erstgen.

Baseltorstraße 28.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 17. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, werden

Pfingstraße 23 hier
aus einem Nachlaß gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene alte Gegenstände,
als: 1 Kasten, 1 Kommode,
1 Tisch, 3 Bettlatten, etwas
Bettzeug ohne Wäsche, 1 Wein-
zuber, 3 kleinere Fässer, Feld-
und Gartengeräte und sonst
verschiedenes

Durlach, 14. Sept. 1918.

Laier, Waisenrat.

Die Schulbücher

sowie

Lehrmittel

für

Gr. Gymnasium

empfiehlt

Ferd. Metzler

Buchhandlung, Hauptstr. 4.

Elegant möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

mit Frühstück und Bedienung in
ruhiger Lage Durlachs von ein-
zelnen Herrn auf 1. Oktober zu
mieten gesucht. Gest. Angebote
mit Preisangabe unter Nr. 621
an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Junges besseres Brautpaar sucht
per sofort oder später 2—3 Zim-
mer-Wohnung mit Zubehör.
Gest. Angebote unter Nr. 622 an
den Verlag d. Bl. erbeten

Lagerraum

zu mieten gesucht, geeignet zur
Möbelaufbewahrung, nicht unter
60 qm Bodenfläche, wünschlich
heizbar. Angebote unter Nr. 611
an den Verlag d. Bl.

Vogelfutter empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Reinliche Lauffrau

gesucht für täglich 1—2 Stunden
Weingarterstraße 16.

Schulbücher, gebraucht,

für Sexta bis Obertertia, abzugeb.
Heinrich Steinmetz,
Mittnerstraße 73.

Ein neuer zweistöckiger

Kleiderschrank

ist zu verkaufen
Weingarterstr. 14, 4. St.

Futterschneidmaschine

und ein Göpel zu verkaufen
Kronenstr. 11.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Baseltorstraße 1.

Putz- und Scheuerbürsten.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Guten,

4,2, schöne, schwere,
Tiere, zu verkaufen
Kronenstr. 20.

Eine neue Dezimalwaage;

800 kg Tragkraft, ist sofort zu
verkaufen. Näheres

Aue, Kaiserstraße 93.

Mehrere Hasen

sind zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 21.